Politik | Schriftsteller Michael Roes zeigt am Dienstag in Leuk-Stadt einen Film über Jemen und stellt sich der Diskussion

Jemen – ein Land ohne Hoffnung?

LEUK-STADT | Jemen zählt zu den ärmsten Ländern der Welt und wird seit Jahren von Krieg heimgesucht. «Eine wahnsinnig verzweifelte Situation», sagt der deutsche Schriftsteller und Jemen-Kenner Michael Roes.

LOTHAR BERCHTOLD

«Wer fliehen kann – und dies sind gebildete Reiche –, der flieht, die Armen werden irgendwann zur Kalaschnikow greifen», betont er, wenn er auf die aktuelle Situation in Jemen zu sprechen kommt.

«Jemen müsste von aussen her versorgt werden – aber wie?»

Michael Roes, Schriftsteller

Jemen von heute ist nicht zu vergleichen mit jenem Jemen, in welchem sich der Schriftsteller und Träger von «Spycher: Literaturpreis Leuk» 1993/1994 erstmals aufhielt. Michael Roes weilte seinerzeit für ethnografische Studien in diesem arabischen Land – und drehte dort den Film «Abdallah und Adrian».

Auf Einladung der Stiftung Schloss Leuk und des Kulturbüros «brulo» zeigt er am kommenden Dienstagabend um 19.30 Uhr Ausschnitte dieses einmaligen Dokuments im Schloss Leuk. Anschliessend stellt er sich einer Diskussion mit dem Publikum.

Nicht Ästhetik, sondern Inhalt steht im Zentrum

Michael Roes drehte diesen Film mit einer Videokamera, die er sich damals in Jemen kaufte. Der Streifen berichtet von den beiden Knaben Abdallah und Adrian: Abdallah stellt Adrian sein Dorf vor, dieser führt Abdallah später durch Jemens Hauptstadt Sanaa. Das Publikum lernt dabei den Alltag in Jemen kennen. «Der Plot ist inszeniert, der Rest ist dokumentarisch – und die beiden Jungs spielen sich selber», erklärt der Filmer.

Nicht Technik und Ästhetik, sondern der Inhalt stehe im Zentrum seines «Anfängerfilms», wie der Autor ausführt. Und spricht von einem «einmaligen Dokument über eine Zeit, die es in diesem Land nicht mehr gibt».

«Die Hauptstadt hat sich radikal verändert»

Worin diese Einmaligkeit besteht? Nun, zum einen gibt es das Dorf, welches Abdallah seinem Freund zeigte, nicht mehr: Ein Felssturz begrub es vor rund zwölf Jahren, Hunderte von Menschen fanden dabei den Tod.

Zum andern tobt in Jemen Krieg – und auch Sanaa ist nicht mehr so, wie es vor 25 Jahren war. «Die Hauptstadt Jemens hat sich radikal verändert», betont Michael Roes. Er verweist unter anderem auf die Altstadt – sie ist UNESCO-Weltkulturerbe –, die bombardiert und massiv beschädigt wurde.

Rund 25 Millionen Menschen leben in Jemen. Innenpolitische Machtkämpfe sowie das militärische Eingreifen Saudi-Arabiens und seiner Verbündeten – diese Militärintervention begann Ende März dieses Jahres – sind neben Wassermangel und Bevölkerungsexplosion Gründe dafür, dass dieses Land völlig am Boden darniederliegt. Selbst Grossstädte müssten mittlerweile Wasser von weit weg herholen, hält der Jemen-Kenner fest.

Sie verhungern und verdursten…

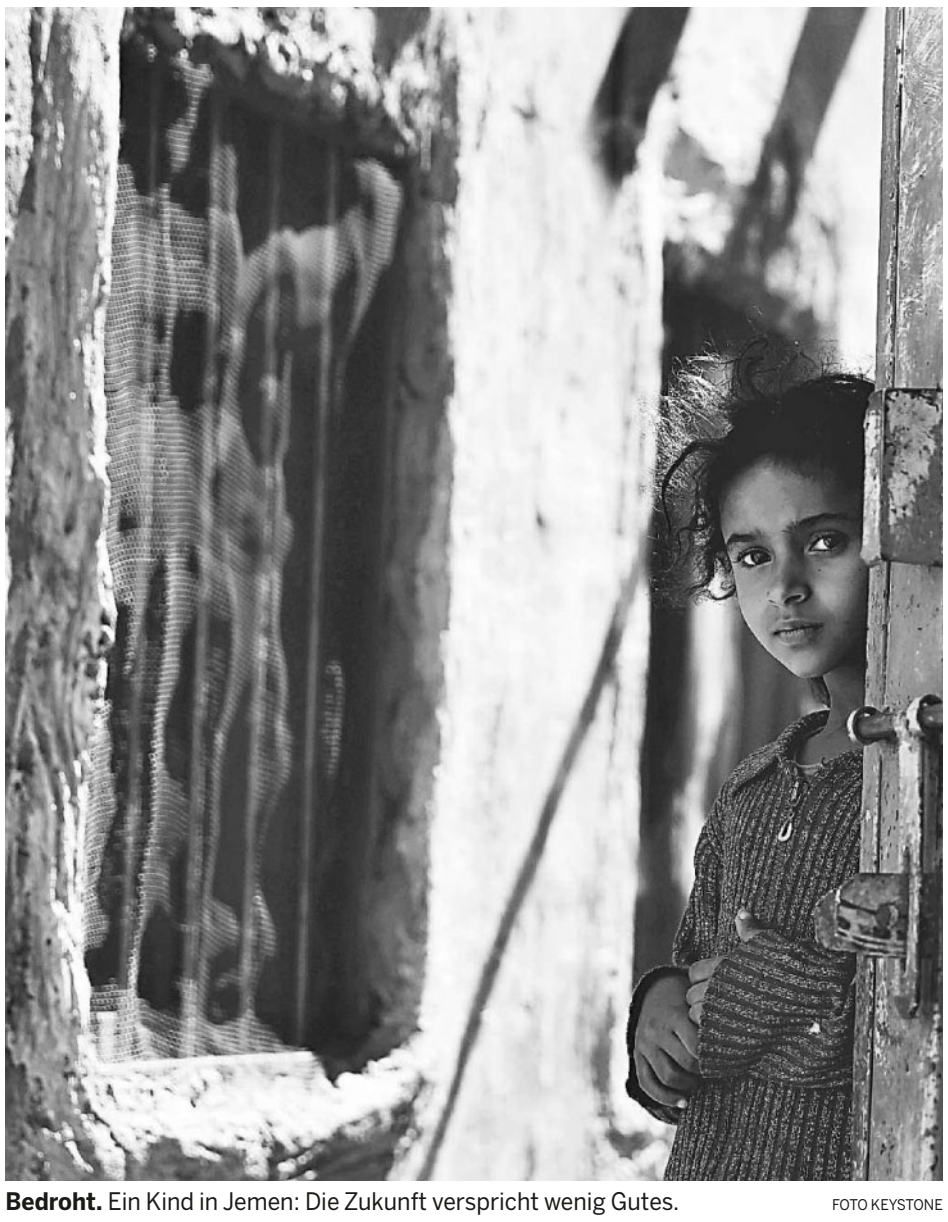
«Die Menschen verhungern und verdursten im eigenen Land, die politischen Gründe überdecken die ökologischen», zeigt sich Michael Roes überzeugt. Und weist darauf hin, dass dieses verarmte Land trotz katastrophaler Lage Flüchtlinge aus Somalia aufnahm.

«Zurzeit grösste humanitäre Katastrophe»

Am 1. Juli 2015 rief die UNO für Jemen den «Notstand der Stufe 3» und damit die höchste Notstandsstufe aus. Hilfsorganisationen verglichen die humanitäre Lage in Jemen wenige Monate nach Beginn der Militärintervention mit der Situation in Syrien nach mehrjährigem Krieg. Sie bezeichneten die Lage als weltweit «zurzeit grösste humanitäre Krise».

«Alleine schafft Jemen dies nicht»

Gibt es Hoffnung für Jemen? «Eigentlich nicht, die Situation ist total verfahren und der Krieg Ausdruck von Verzweiflung», antwortet Michael Roes. «Dieses Land müsste von aussen her versorgt werden – aber wie soll dies geschehen? Sicher ist: Alleine schafft dies Jemen nicht – und seine reichen Nachbarn helfen nicht, sondern führen Krieg», sagt er.



Bedroht. Ein Kind in Jemen: Die Zukunft verspricht wenig Gutes. FOTO KEYSTONE

Bürgerkrieg seit zwei Jahren

Die Republik Jemen liegt im Süden der Arabischen Halbinsel, ist rund anderthalbmal so gross wie Deutschland und hat rund 25 Millionen Bewohnerinnen und Bewohner. 1990 hatten sich die zwei früheren Staaten Nordjemen und die Demokratische Volksrepublik Jemen zum heutigen Staat vereint. Seit 2013 kämpfen Huthi-Rebellen, Anhänger von Ex-Präsident Ali Abdullah Salih, Separatisten des Südjemen und ein Al-Qaida-Ableger mit der Armee der Zentralregierung um die Macht. In diesem Konflikt gelang es den Huthi-Milizen, die Hauptstadt Sanaa und grosse Teile des Landes zu erobern, und sie standen kurz vor der Eroberung der provisorischen Hauptstadt Aden. Daraufhin begann Saudi-Arabien unter militärischer Mitwirkung acht anderer Staaten am 25. März 2015 eine militärische Intervention zugunsten des Staatspräsidenten Hadi.

MICHAEL ROES

Der deutsche Schriftsteller und Filmer Michael Roes (1960) studierte Psychologie, Philosophie und Germanistik. Er arbeitete als Regie- und Dramaturgieassistent in Berlin, wo er heute lebt. Sein Schaffen führt ihn regelmässig ins Ausland. Mehrjährige Aufenthalte im Jemen, in Israel und Amerika bildeten den Hintergrund für viele seiner Bücher. Michael Roes veröffentlichte verschiedene Romane und Filme – und erhielt 2013 den «Spycher: Literaturpreis Leuk».

UNTERHALTUNG

Schwedenrätsel

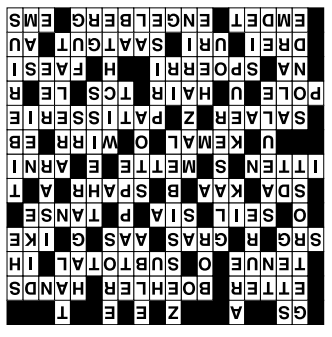
zuversichtlich			Brücke über einen Bach	besitzanzeigendes Fürwort		Flächenmass	chemisches Element	juristisch: abtretbar		Napoleons Exil (Insel)		Teilstrecke		griechischer Gott der Liebe	Nebenfrau Abrahams		Bergeinschnitt	eine der Horen	englisches Fürwort: sie
Schweiz. Politiker † 1977						Schw. Pianist (Swing) † 1995								Handspiel (Fußball)					
Uniform, Sportanzug			11			Schweiz. Schausp. (Stephanie)† 2011		Zwischensumme			1						Fluss durch München		9
			kreisrunde Stütze		Rasenpflanze					Tierkadaver				größter Strom zur Donau		Rufname Eisenhowers			
Schw. Rundfunkges.		dünnes Tau					Schweiz. Ing.- u. Architekturverein		10		altgriech. Philosophenschule		Rückentragekorb		6				altrömischer Kaiser
Schweiz. Nachr.-agentur (Abk.)				Schweiz. Sängerin (Vera)				franz. Kardinal u. Staatsmann		Schweiz. Grafiker (Jürg) † 2002						histor. Reich in Frankreich		arabische Langflöte	
					thail. Längenmaß (25 cm)		Mitternachtsmesse	5			4		Zwerge		Ort nordwestl. Signau (BE)				
Schweiz. Maler, † 1967	ärztliches Instrument	Warnsignalruf		eigentlicher Name Atatürks		12				winzige Menge		durcheinander					Wenderuf beim Segeln		
Gehalt, Lohn							englisch: hier		Konditorei					7					
	3			förmliche Anrede		berühmtes Musical					Abk.: Touring Club Schweiz		8		mit ... und Recht			scherzhaft: USA (Onkel ...)	
Magnetpunkte			Schweiz. Künstler (Daniel)								Rufname von Pacino	weggebrochen (ugs.)		Schweiz. Schriftsteller, † 1972					
Zahlwort		2			Innerschweiz. Kanton				Pflanzensamen								Halbinsel i. Zürichsee		
zweiter Grasschnitt						Luftkurort i. Kt. Oberwalden										Ort westl. von Chur			

DEIKE-PRESS-2013-CH-132

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12

Sudoku schwer

		6	1	3				
					2	1		7
		8		7		4		
2		1					7	
	6			9		2	8	
8				4				
	5						1	3
9	4		5		6			
	8				3			5

QUELLE: DEIKE PRESS

BROTMASCHINE